

auch dazu, die bibliographischen Angaben durch Mitteilung der Jahreszahl und des Verlegers zu erweitern, ohne welche der Buchhändler das Buch leider nur mit halbem Nutzen verwenden kann. Daß dies in der vorliegenden Ausgabe nicht geschehen ist, hat seinen Hauptgrund offenbar darin, daß der Katalog in erster Linie der der Schleicher'schen Verlagsbuchhandlung neu angegliederten Sortimentabteilung (Librairie Rationaliste) Kunden zuführen soll; — weshalb dann aber der Ladenpreis von 2 Francs? Trotzdem haben sich die Verleger, die sich durch die Einführung der naturwissenschaftlich-evolutionistischen Geisteswerke in die französische Literatur ein von den ersten Gelehrten anerkanntes Verdienst um die Wissenschaft erworben haben, mit diesem Katalog den Dank des Sortimentbuchhändlers verdient, der für die französische Literatur keins der großartigen Hilfsmittel besitzt, die der deutsche Buchhändler in den systematischen Lagerkatalogen der Leipziger Barsortimenter hat (und die unsre jüngere, vermöhnte Sortimentergeneration als etwas so ganz Selbstverständliches hinzunehmen gewohnt ist).

Einen andern, sehr brauchbaren systematischen Katalog, der die holländische und vlämische Literatur umfaßt, hat uns der heurige Sommer auch noch beschert. Er ist von dem außerordentlich rührigen Leiter der Niederländischen Buchhandlung in Antwerpen, Herrn V. S. Smeding, herausgegeben worden aus Anlaß des 29. Kongresses für niederländische Sprache und Literatur und sollte gewissermaßen die mit diesem Kongreß verbundene Buchausstellung in Brüssel »Tentoonstelling van het oude en nieuwe Boek in de Nederlandsche Taal« begleiten. Er sollte offenbar noch mehr: er sollte in gewisser Hinsicht das Gegenstück zu dem unter den Auspizien des belgischen »Musée du Livre« vom Institut International de Bibliographie in Brüssel für die diesjährige Ostender Buchausstellung zusammengestellten »Catalogue pour l'Exposition du Livre Belge d'Art et de Littérature« bilden, der nur die französische Literatur des zweisprachigen Belgiens umfaßt. (Vgl. L. Kellen's Besprechung im Börsenblatt Nr. 213*.) Wie mir einer der Bearbeiter dieses Katalogs, Herr Dr. Masure, versicherte, ist der einzige Grund für den Ausschluß der vlämischen (und wallonischen) Literatur nur in der beschränkten Zeit zu suchen, in der der Katalog für die Ostender Ausstellung fertiggestellt werden mußte — knapp drei Wochen, in welchem kurzen Zeitraum bei einigen Fehlern und Lücken immerhin sehr viel geleistet worden ist. Die vlämischen Belgier haben sich jedoch zurückgesetzt gefühlt, und so verdanken wir der vlämisch-wallonischen Stammes-Eifersucht in diesem Jahre zwei Buchausstellungen und zwei brauchbare Kataloge!

*) Es sei bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß der Katalog des Musée du livre nicht die erste derartige belgische Arbeit darstellt, wie Herr L. Kellen annimmt. Es existiert ein ähnlicher Katalog, wenn auch in bedeutend bescheidnerem Umfang, aus dem Jahre 1900. Dieser wurde von dem jungen Verlagsbuchhändler Georges Valat, der leider vor einigen Jahren freiwillig aus dem Leben schied, zusammengestellt und war mit seinen 155 Autoren und über 500 Titeln für den belgischen Literaturfreund und Sortimentler ein schätzenswertes Hilfsmittel. Sein Titel lautete sehr suggestiv »Pour qu'on lise les livres belges«, und der Katalog bezweckte das gleiche, was Valat mit seinem eignen belletristischen Verlag erstrebte: das belgische Publikum auf seine heimischen, zum Teil sehr tüchtigen Autoren aufmerksam zu machen und von der urteilslosen Vorliebe für alles aus Paris Importierte abzubringen. Die Firma Valat ist darüber zugrunde gegangen; ein neuer, ungemein unternehmungslustiger Verleger, Arthur Herbert Ltd. in Brügge (zusammen mit Paul Grosfils in Brüssel), hat sich in sehr anerkennenswerter Weise von neuem an diese schwierige Aufgabe gewagt, — möge ihn der Erfolg besser belohnen!

Der holländische Katalog führt den Titel:

Algemeene Catalogus van Nederlandsche Boeken uit Noord en Zuid. Samengesteld ter Gelegenheid van het 29ste Nederlandsche Taal- en Letterkundige Congres gehouden te Brussel in 1906. Met een Voorwoord over Moderne Boekversiering door L. H. Smeding. — Ein Band 8^o, 200 Seiten. Antwerpen, De Nederlandsche Boekhandel.

Er beginnt mit einem Vorbericht des Herausgebers, in dem dieser Bestimmung und Zweck des Katalogs, u. a. die Lebenskraft der holländischen Sprache zu bezeugen, dartut. Es folgt eine kleine Abhandlung (6 Seiten) von V. S. Smeding über moderne Buchillustration und schließlich das in 15 Abteilungen und 17 Unterabteilungen eingeteilte Titelverzeichnis mit Angabe von Druckort und -Jahr und den Preisen in Frankenwährung. Die Auswahl der Titel beschränkt sich auf die neueste Zeit und geht selten über die letzten zwanzig Jahre zurück, bringt aber trotzdem im ganzen etwa 6000 Titel, so daß der Inhalt des Katalogs, wie der Herausgeber sagt, tatsächlich »kan gelden als een pleidooi voor de leefkracht van onze taal«.

Kleine Mitteilungen.

*Geschäftsjubiläum. — Die angesehene deutsche Buchhandlung Jond & Poliewsky in Riga durfte am 14. Oktober d. J. (1. Oktober a. St.) auf glücklich und ehrenvoll vollendete 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

Die »Düna-Zeitung« vom 30. September (13. Oktober 1906), deren Glückwünsche sich die Redaktion des Börsenblatts aufrichtig anschließt, widmet dem hochgeachteten Inhaber der Firma am Vorabend des Gedenktags folgende ehrende Worte:

»Vor 25 Jahren, am 1. Oktober des Jahres 1881, wurde in Riga eine Buchhandlung unter der Firma Egrime & Poliewsky gegründet. Ein Jahr darauf trat Herr Georg Jond, nachdem er sechs Jahre vorher aus Deutschland nach Riga eingewandert war, wo er bei R. Kymmel als Buchhandlungsgehilfe Stellung gefunden hatte, als Teilhaber in die Firma Egrime & Poliewsky ein. Mit diesem Tage änderte sich der Name der Firma in Jond & Poliewsky, so daß am 1. Oktober d. J. die Buchhandlung ihr fünfundsingzigjähriges Jubiläum feiern darf. Nachdem im Jahre 1887 Herr Poliewsky aus der Firma ausgeschieden war, wurde ihr alleiniger Inhaber Herr Georg Jond.«

»Aus kleinen Anfängen heraus entfaltete sich die Firma unter der tüchtigen, rührigen und soliden Leitung ihres Inhabers von Jahr zu Jahr zu immer größerem Ansehen, so daß sie heute weit über die Grenzen unsrer engern Heimat hinaus sich des besten Rufs erfreut. Eine ganz besondere Erweiterung erfuhr sie, als im Jahre 1899 Alexander Stieda's Buchhandlung angekauft und mit der Firma Jond & Poliewsky vereinigt wurde. Zu Beginn des Jahres 1900 fand der Umzug aus dem alten Geschäftslokal in der Sandstraße Nr. 4 in das an der Kaufstraße Nr. 3 belegene Lokal statt.«

»Wenn morgen die Firma auf 25 Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken kann und sich heutzutage reichen Zuspruchs am Platz und im Innern des Reichs zu erfreuen hat, so ist das ein Verdienst, das der Inhaber in erster Linie sich selbst zuschreiben hat. Wir, die wir seit Jahren mit ihm in geschäftlicher Beziehung stehen, wissen seine unermüdete Arbeitskraft, seine weitgehenden Geschäftskenntnisse und seinen rührigen Unternehmungsgeist zu schätzen, und das Publikum schätzt an ihm seine stets gleichbleibende Liebenswürdigkeit, das Personal seine vorbildliche Arbeitsamkeit und seine humane, fördernde Gesinnung.«

»Nicht vergessen wollen wir hier zu erwähnen, daß Herr Jond durch seine eifrige Verlagstätigkeit seiner zweiten Heimat gute Dienste geleistet hat, — wir erinnern bloß an die in seinem Verlage erschienene »Geschichte der Stadt Riga« und »Valtische Städte« von Mettig, sowie an den in zahlreichen Auflagen erschienenen »Führer durch Riga« von demselben Verfasser, an die verschiedenen Erzählungen von Alex. Badendiek, an »Ein glückliches Leben« von Bielenstein u. u. Auch hat